

Verkehrsverein sucht seinen Platz

ANDELFINGEN Verkehrsfragen beschäftigen den Verkehrsverein nicht mehr. An der Generalversammlung gehts deshalb auch um die Zukunft. Und in einem Film über ein düsteres Ereignis in der Vergangenheit.

Es war am 15. August 1982, als Andelfingen acht Minuten lang den Atem anhält. Ein Orkan mit Böen von mindestens 285 km/h fegte über den Bezirkshauptort und verwüstete Felder, Wälder und Häuser. Schäden in Millionenhöhe waren die Folge, 22 Menschen wurden verletzt, aber wie durch ein Wunder niemand getötet.

Mit 16 Minuten doppelt so lange wie der Sturm dauert ein Film darüber. Es ist der dritte Streifen, der unter der Schirmherrschaft des Verkehrsvereins entstanden ist. Alle 14 Dokumentarfilme (der jüngste ist von 2012 und dreht sich ums Thema Hochwasser) können in der Schulbibliothek und im Heimatkundlichen Archiv ausgeliehen werden. Jener über die Orkanschäden der Autoren E. Bichsel/A.Meyer wird an der Generalversammlung des Verkehrsvereins am Donnerstag (19.30 Uhr, Löwensaal, Gäste und Interessierte sind willkommen) gezeigt.

Wo liegt die Zukunft?

Für Diskussionsstoff sorgen will auch der Verein selber. Bezüglich Mitgliederzahlen, zurzeit rund 300, die einen Mitgliederbeitrag von 16 Franken zahlen – «die meisten geben 20», sagt Präsident Peter Banteli –, muss er sich vor dringlich keine Sorgen machen. Aber wo liegt seine Zukunft und wie soll er sich positionieren? Das war 1931 noch



Reisen und Ausflüge – beliebt waren jene zu den Schlössern im Weinland – sind ein wichtiger Bereich des Verkehrsvereins.

Bild: Archiv

anders. Punkt 1 unter Zweck in den Statuten lautet, Verkehrsinteressen zu wahren und zu fördern.

Auslöser waren Pläne, die Postautolinie Andelfingen-Ossingen einzustellen, was 1939 dann aber doch erfolgte. Auch Fahrplanfragen nahm sich der Verein an, und weil er auch ein Auge auf Wanderwege und Ruhebänke legte, wurde die Abkürzung VVA als «Verkehrs- und Verschönerungsverein Andelfingen» interpretiert.

Ab 1974 wurde es auch politisch, als die Arbeitsgruppe pro Andelfingen

(APA) als Untergruppe dazu kam. Sie nahm sich Ortsbildfragen an, Foto- und Filmdokumentationen (zum Beispiel Orkanschäden), ist aber auch verantwortlich für die 31 Haustafeln an historischen Bauten in den beiden Gemeinden an der Thur. Dass die Aktivitäten der APA auf ein absolutes Minimum gesunken sind, freut heute auch einige. Mit ihrem Willen, auch bei heissen Eisen mitreden zu wollen, wurde sie zum roten Tuch.

Auf bedeutend leichterem Terrain bewegt sich der Verkehrsverein, wenn er

zu seinen Exkursionen und Reisen einlädt, ob weiter weg oder sozusagen um die Ecke, spielt dabei keine Rolle. Die Ausflüge 2014 und 2015, Schlösser und Burgen in Flaach und am Irchel, waren äusserst gut besucht. An den dreitägigen Reisen, im Mai gehts in den Raum Genfersee, nehmen jeweils zwischen 40 und 50 Leute teil, auch schon mussten Wartelisten geführt werden.

Eine angepasste Form

Aber reicht das? Reisen veranstalten und mit dem Konzertverein die Serena-

de im Schlosspark durchführen? Genau diese Frage stellt Präsident Peter Banteli sich und dem Vorstand. «Wir würden gern an die frühere Bedeutung anknüpfen, aber wir haben den Aufhänger noch nicht gefunden.»

Viele Interessen, wofür der Verkehrsverein seine Statuten ausrichtete, decken heute andere Vereine ab. Deren Vielfalt hat sich in den 80 Jahren vervielfacht. Und doch ist der fünfköpfige Vorstand überzeugt, dass es den Verkehrsverein noch braucht, vielleicht in angepasster Form. (spa)

■ Andelfingen

Punktlandung beim Kleinkinderbecken

Die 2013 gestarteten Bauarbeiten am Kleinkinderbecken im Freibad Andelfingen konnten im Herbst 2015 «endlich abgeschlossen werden», teilt der Gemeinderat mit. Mit Kosten von 142 647 Franken wurde der Kredit von 140 000 Franken leicht überschritten. (az)

■ Dachsen

Primarschulpflege: Mitglied still gewählt

Auf die Ausschreibung des Wahlvorschlages für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Dachsemer Primarschulpflege und nach Ablauf der siebentägigen Nachfrist sind keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht worden. Damit seien die Voraussetzungen für eine stille Wahl erfüllt, teilt der Gemeinderat mit. Deshalb wurde die für die Ersatzwahl vorgeschlagene Barbara Steinmann als gewählt erklärt. (az)

■ Flurlingen

Sanierung Parkplatz beim Gemeindehaus

Der Kiesparkplatz beim Gemeindehaus sei in einem schlechten Zustand, teilt der Flurlinger Gemeinderat mit. Er müsse saniert werden. Der nötige Kredit von 7500 Franken wurde bewilligt. (az)

Unbekannte hinterliessen grosse Unordnung

LAUFEN-UHWIESEN In der Nacht von Freitag auf Samstag ist der Tennisplatz von unbekanntem Chaoten heimgesucht worden. Nicht zum ersten Mal.

Der Präsidentin des Tennisclubs Uhwiesen, Elvira Nägeli, steht der Ärger ins Gesicht geschrieben, als sie von der grossen Unordnung auf dem Platz am Dorfrand von Uhwiesen einen Augenschein nimmt. Am Samstagmorgen hatte der Platzwart die deutlichen Spuren eines Gelages angetroffen. Leere Bierdosen, Bier- und Spirituosenflaschen auf dem Tisch sowie Scherben von zerschlagenen Flaschen auf dem Boden sind deutliche Spuren nächtlichen Treibens. Ausserdem wurden auf dem Areal Stühle, Bänke und Tische umgeworfen. Das zweite Mal in diesem Frühling ist so eine Unordnung anzutreffen. «Wir haben am vergangenen Samstag den Platz für die anstehende Saisonöffnung vorbereitet und eingerichtet. Jetzt müssen wir nochmals Hand anlegen», sagt Elvira Nägeli frustriert. Sie lässt vorerst offen, ob die Polizei eingeschaltet wird. Vielmehr setzt sie auf die Vernunft der Urheber. Geht das Ungemach weiter, werden Massnahmen eingeleitet.

Das ganze Areal mit Clubhaus, drei Tennisplätzen und grosser Grünanlage ist nicht eingezäunt und somit einfach und frei zugänglich. Daran will die Clubspitze auch festhalten. Denn ein Zaun verursacht hohe Kosten, und aus-



Elvira Nägeli besichtigt die Unordnung auf der Terrasse des Clubhauses.

Bild: romü

serdem würden Zugang und Betrieb des Platzes erschwert.

Bereits 2015 ein Problem

Die aktuellen Ereignisse auf dem Tennisplatzareal sind nicht neu. «Wir hatten bereits im vergangenen Frühling eine ähnliche Situation, wobei das Ausmass der Unordnung und der Schäden

noch grösser war», erklärt Clubpräsidentin Elvira Nägeli. Der Platz sei von Chaoten heimgesucht worden, überall waren Scherben von zerschlagenen Flaschen anzutreffen, was insbesondere für Barfussläufer und Kinder eine grosse Gefahr darstellte.

Ausserdem wurde zweimal ins Clubhaus eingebrochen, und in Holz-

tischplatten ist gezielt eingebraunt worden. Nach diesen Vorfällen wurde das Areal an Tagen, an denen Chaoten erfahrungsgemäss am ehesten wüthen, überwacht. Ob es nun wieder so weit kommen wird, lässt die Vereinsspitze offen. Setzen sich die Vorfälle fort, so wird es wohl keine andere Lösung geben. (romü)